

Dateien benennen

Technisch sinnvoll und für Dritte nachvollziehbar

Dateinamen bestehen in der Regel aus dem Namensteil und der Erweiterung, die von der jeweiligen Software automatisch vergeben und durch einen Punkt abgetrennt wird (beispieldatei.pdf).

Hinweis: Durch Ändern der Dateierweiterung konvertierst du die Datei nicht in ein anderes Format. Du kannst also aus einem JPG nicht einfach ein PNG machen, nur weil du die Dateierweiterung von ".jpg" in ".png" änderst. Lass solche Änderungen lieber bleiben ... im schlimmsten Fall kannst du auf diese Weise nämlich die Datei unbrauchbar machen.

Erlaubte Zeichen

Kleinbuchstaben: a–z

Großbuchstaben: A–Z

Zahlen: 0–9

Sonderzeichen: - _

Diese Zeichen unbedingt vermeiden

\ / : * ? " < > | ä ö ü ß & * % \$ £] { ! @

Warum diese Zeichen tabu sind? Einige Sonderzeichen haben in Betriebssystemen bestimmte Funktionen. Deshalb solltest du sie in Dateinamen nicht verwenden. Deutsche Umlaute sind in anderen Sprachen nicht bekannt und können oft nicht richtig interpretiert oder gar nicht gelesen werden.

Darüber hinaus kommen moderne Betriebssysteme heute zwar mit Sonderzeichen, Leerzeichen und Umlauten in Dateinamen ohne Problem klar, jedoch nicht alle Server. Deswegen solltest du dich immer an dem System ausrichten, das die wenigsten Möglichkeiten bietet.

Groß- und Kleinschreibung

Bei manchen Dateisystemen spielt die Groß- oder Kleinschreibung eine Rolle, bei anderen nicht. Wenn man auf verschiedenen Systemen arbeitet, sollte man konsequent **eine** Schreibweise einhalten, da es sonst zu Fehlern kommen kann. Wir empfehlen konsequente Kleinschreibung.

Versionierung im Dateinamen

Die Versionierung kann beispielsweise anhand von Zahlen erfolgen und zwischen größeren und kleineren Änderungen unterscheiden:

Beispiel für größere Änderungen = *flyer_meine-datei_v1* -> *flyer_meine-datei_v2*

Beispiel für kleinere Änderungen = *flyer_meine-datei_v1.1* -> *flyer_meine-datei_v1.2*

Vermeide unbedingt verwirrende Zusatzbezeichnungen und behalte den Dateinamen konstant bei. Nutze bitte keine Zusätze wie *v1_neu*, *v1_neuneu*, *v1-final*, *final-neu* oder sonstige Bezeichnungen, die Dritte nicht auf den ersten Blick nachvollziehen können.

Tipp: Vermeide lange Namen, damit nicht die zulässige Pfadlänge von Windows (255 Zeichen) überschritten wird.

Dateien für Webseiten, Google und Server benennen

Viele Webserver im Internet haben Probleme mit Sonderzeichen, Umlauten und Leerzeichen. Das Leerzeichen wird beispielsweise von Browsern und Servern häufig codiert (%20), das kann zu Problemen führen. Zur Verwendung von Dateien auf einer Webseite solltest du daher die oben beschriebenen Grundprinzipien beachten und immer maschinenlesbare Zeichen verwenden.

Zusammengefasst: Keine Großbuchstaben, keine Umlaute, keine Sonderzeichen und keine Leerzeichen.

Auf Webseiten verwendest du natürlich diverse Bilder und Downloads. Diese Dateien können von Google oder anderen Suchmaschinen gelesen werden, was gut für die Suchmaschinenoptimierung (SEO) deiner Webseite ist. Nutze also niemals den originalen Dateinamen, z. B. von einer Kamera. Mit *"IMG_8485.jpg"* kann Google nicht viel anfangen. Zeigt dieses Bild eine hübsche Tischlerküche nutze besser diesen Dateinamen: *"kueche-eiche-mamor-berlin.jpg"*

Mehrere Wörter kannst du durch einen Trennstrich statt durch ein Leerzeichen trennen. Wir empfehlen dir im Web Unterstriche zu vermeiden.

Tipp: Nutze Dateinamen, die das Bild beschreiben und für dein Business stehen. Füllwörter wie Artikel, Pronomen, Konjunktionen etc. können ignoriert werden.